

Presseschau Beitrag

- [Medizin](#) [1]
- [Pharmaindustrie](#) [2]
- [Pharmalobby](#) [3]
- [Gesundheitsreform](#) [4]
- [IQWiG](#) [5]

Freiwillige Selbstkontrolle

Die Einflusspolitik der Pharmabranche steht in der öffentlichen Kritik von [Joséphine Glenz](#) [6] am 13. Februar 2010



[7] "Nimm zwei" Foto von silverlinedwinnebago

Der Chef des von der rot-grünen Bundesregierung eingeführten Instituts zur Überprüfung des Nutzens von Medikamenten IQWiG, Peter Sawicki, wurde, so die einhellige Meinung in vielen deutschen Medien, aufgrund seiner gewissenhaften und kritischen Haltung auf Betreiben der Pharmabranche abgesägt. [Der Stern sieht darin](#) [8] »ein Lehrstück« der »Klientelpolitik« der Bundesregierung, die von den Interessen der Medikamentenhersteller beeinflusst sei. Diese nähmen Milliarden durch den Verkauf von Medikamenten mit fragwürdigem Nutzen ein, wie [ARD Monitor](#) [9] bereits Anfang Januar berichtete. [Die Frankfurter Rundschau verdeutlicht](#) [10] das Einsparpotenzial durch bessere Überprüfung von nutzlosen Medikamenten. Wichtiger jedoch sei eine bessere Koordinierung der Preispolitik, die bisher durch die Hersteller diktiert werde. Die Schweiz habe gezeigt, dass bei einzelnen Medikamenten die Preise halbiert werden könnten. [Die Frankfurter Rundschau interviewte](#) [11] Sawicki zu den fragwürdigen Methoden der Industrie.

Auch wenn die Pharmalobbyisten nun Ihr Ziel erreicht haben mögen, werden sie dafür langfristig einen hohen Preis bezahlen. Denn ihre Einflusspolitik ist nun einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden und das Einsparpotenzial bei Medikamenten ist in der anstehenden Debatte über die Reform des Gesundheitssystems entgegen ihrer Ziele ersichtlich geworden. Ebenso gerät die Bundesregierung weiter unter Druck, da ihre allzu große Nähe zu einzelnen Wirtschaftsinteressen erneut in den Fokus der Medien geriet. Ihre Glaubwürdigkeit bei der anstehenden Gesundheitsreform wird in Frage gestellt, wenn sie eine Kopfpauschale einführen möchte, die mächtige Pharmabranche aber verschont.

 [12]

[Ein Opfer der Pharmalobby](#) [12]

[Der Stern](#) [13] 22.1.2010 von [Lea Wolz](#) [14], [Nina Bublitz](#) [15]



[9]

[Sieg der Pharma-Lobby. Aus für den Pillen-TÜV?](#) [9]

[WDR Monitor](#) [16] 7.1.2010 von [Georg Restle](#) [17], [Ursel Sieber](#) [18]



[10]

[Die Macht der Pharmaindustrie. Der Hersteller bestimmt den Preis](#) [10]

[Frankfurter Rundschau](#) [19] 5.2.2010 von [Wolfgang Wagner](#) [20]



[21]

[Das Rezept der Profiteure. Interview mit Peter Sawicki](#) [11]

[Frankfurter Rundschau](#) [19] 5.2.2010

Quelladresse (abgerufen am 18.5.2024):

<http://www.dasdossier.de/presseschau/gesellschaft/gesundheitsfreiwillige-selbstkontrolle>

Links:

[1] <http://www.dasdossier.de/stichwort/medizin>

[2] <http://www.dasdossier.de/stichwort/pharmaindustrie>

[3] <http://www.dasdossier.de/stichwort/pharmalobby>

[4] <http://www.dasdossier.de/stichwort/gesundheitsreform>

[5] <http://www.dasdossier.de/stichwort/iqwig>

[6] <http://www.dasdossier.de/nutzer/jos%C3%A9phineglenz>

[7] <http://www.dasdossier.de/sites/dasdossier.de/files/imagecache/Vollbild/imagefield/freiwillige-selbstkontrolle-387.jpg>

[8] [http://Der Chef des von der rot-grünen Regierung eingeführten Instituts zur Überprüfung des Nutzens von Medikamenten IQWiG, Peter Sawicki, wurde, so die einhellige Meinung in vielen deutschen Medien, auf Betreiben der Pharmabranche abgesägt. Der Stern sieht darin "ein Lehrstück" der "Klientelpolitik" der Bundesregierung, die von den Interessen der Medikamentenhersteller beeinflusst sei. Diese nehme Milliarden durch Medikamente mit fragwürdige Nutzen ein, wie ARD Monitor bereits Anfang Januar berichtete. Die Frankfurter Rundschau verdeutlicht das Einsparpotenzial durch die bessere Überprüfung von nutzlosen Medikamenten. Wichtiger jedoch sei eine bessere Koordinierung der Preispolitik, die bisher durch die Hersteller diktiert werde. Die Schweiz habe gezeigt, daß bei einzelnen Medikamenten die Preise halbiert werden könnten. Die Frankfurter Rundschau interviewte Sawicki zu den fragwürdigen Methoden der Wirtschaft. Unbekanntes Objekt Auch wenn die Lobbyisten nun Ihr Ziel erreicht haben mögen, haben sie damit ein Eigentor geschossen, und werden dafür langfristig einen hohen Preis bezahlen. Denn ihre Einflußpolitik ist nun in einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden, und das Einsparpotenzial bei Medikamenten ist in der anstehenden Debatte über Reformen des Gesundheitssystems entgegen ihrer Ziele ersichtlich geworden. Ebenso gerät die Bundesregierung weiter unter Druck, da ihre allzu große Nähe zu einzelnen Wirtschaftsinteressen erneut in den Fokus der Medien geriet. Es könnte der Eindruck entstehen, sie sei weniger dem Allgemeinwohl als Privatinteressen verpflichtet.](http://Der%20Chef%20des%20von%20der%20rot-gr%C3%BCnen%20Regierung%20eingef%C3%9Fhrten%20Instituts%20zur%20%C3%9Cberpr%C3%BCfung%20des%20Nutzens%20von%20Medikamenten%20IQWiG%2C%20Peter%20Sawicki%2C%20wurde%2C%20so%20die%20einhellige%20Meinung%20in%20vielen%20deutschen%20Medien%2C%20auf%20Betreiben%20der%20Pharmabranche%20abges%C3%A4gt%20.)

[9] <http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2010/0107/pharma.php5>

[10] http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/2272956_Die-Macht-der-Pharmaindustrie-Der-Hersteller-bestimmt-den-Preis.html

[11] http://www.fr-online.de/top_news/?em_cnt=2272955&

[12] <http://www.stern.de/gesundheitsfreiwillige-selbstkontrolle-1537740.html>

[13] <http://www.dasdossier.de/medium/der-stern>

[14] <http://www.dasdossier.de/autor/lea-wolz>

[15] <http://www.dasdossier.de/autor/nina-bublitz>

[16] <http://www.dasdossier.de/medium/wdr-monitor>

- [17] <http://www.dasdossier.de/autor/georg-restle>
- [18] <http://www.dasdossier.de/autor/ursel-sieber>
- [19] <http://www.dasdossier.de/medium/frankfurter-rundschau>
- [20] <http://www.dasdossier.de/autor/wolfgang-wagner>
- [21] http://www.fr-online.de/top_news/